

Prolog

Ungeschehen machen – dieser Gedanke war es, der ihm den Kopf zermarterte und ihm nächtelang den Schlaf raubte. Wie konnte er Dinge ungeschehen machen? Man müsste, sagte er sich, wie ein Riese durch die Welt laufen und die Bäume und Pflanzen nicht ausreißen, sondern sie wieder in die Erde stopfen, als wären sie nie da gewesen. Man müsste auch Tiere und Menschen

ausradieren können – und sich selbst, ja, sich selbst, die eigene Armseligkeit verschwinden lassen, wie ein guter Zauberer.

Wie oft sah er sich als Kind, das allein in der Wohnung war, sieben Etagen hoch über der Erde, voller Hunger und Durst, aber außer ein paar Zwiebacken und Wasser aus einem rostigen Hahn hatte er nichts, um sich den knurrenden Bauch zu stopfen. Und auch seine leeren Stunden konnte er mit nichts füllen, nur mit leisen Gesängen, irgendwo in einer Ecke kauern, bis endlich,

*wenn es schon lange dunkel war,
seine Mutter zurückkehrte, unwirsch
und wortkarg. Einmal aber spazierte
er am offenen Fenster entlang,
balancierte auf dem Sims und sah
sich schon fallen, davONSEGeln, als
eine Hand, die genauso klein war wie
seine, ihn zurückriss und er doch
nicht in den Himmel flog.*

*Ungeschehen machen – das war
die laute, dröhnende Musik in seinem
Kopf, die ihn schier zum Wahnsinn
brachte, und dann musste er wieder
loslaufen, heimlich, durch die Nacht,
auch wenn er dagegen ankämpfte,*

wenn er sich in die Unterarme biss, seinen Kopf in eiskaltes Wasser hielt und sich eine Flasche Wein einflößte.

Er liebte Tiere; er wollte niemanden quälen. Er hatte die feste Absicht, gut zu sein, aber die Nacht drückte auf seine Schultern, und die Worte »ungeschehen machen« stampften durch seinen Kopf.

Sie wehrten sich nicht, wenn er sie packte, schauten ihn mit ihren großen, fragenden Augen an – Kaninchen, Hasen, Katzen, egal; er war ein guter Fänger. Hinterher war ihm meistens wohler. Er konnte eine

Nacht durchschlafen, ohne zu träumen, und richtig atmen, frei, bis tief in den Bauchraum.

Aber die Erlösung währte nie lange. Nach ein paar Tagen kehrte der Druck zurück, und die furchtbare Musik im Kopf begann erneut, wurde immer lauter.

Er hatte nie wirklich daran gedacht, auch einmal einen Menschen zu töten.

Sein großer Traum war es, ein schneeweißes Pferd zu finden, ihm über den Kopf zu streichen, sie würden Freunde werden, und dann